



3, 12 oder 14?

Ab 2027 soll sich das Basler Tramnetz stark verändern. Welches Drämmli fährt künftig zum Joggeli?

15



Basel Stadt Land Region

3, 12 oder 14? Streit um Nummer des Drämmli zum Joggeli geht in die nächste Runde

ÖV Die neue Tramlinienführung bringt Änderungen für die Verbindung zum Fussballstadion. Nun bringt ein weiterer Player einen eigenen Vorschlag ins Spiel.

Isabelle Thommen

Weniger Trams und neue Linienführungen: Ab 2027 soll sich das Basler Tramnetz so stark verändern wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Ein entsprechender Vorschlag der beiden Basel, der Basler Verkehrsbetriebe (BVB) und der Baselland Transport AG (BLT) sorgt für Diskussionen. Vor allem bei Fussballanhängern: Die Fans des FC Basel wollen für die Tramlinie 14 kämpfen, die es künftig nicht mehr geben soll.

Auch einige Leserinnen und Leser sehen die Pläne kritisch – eine Mehrheit befürwortet die Vorschläge aber. Nun äussert sich die Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr (IGÖV) Nordwestschweiz zum Vorhaben. Deren Präsident, SP-Landrat Thomas Noack, schreibt in einer Mitteilung, dass man grundsätzlich mit den Plänen einverstanden sei. Aber es gebe Aspekte zu prüfen und zu optimieren. Während die Bedürfnisse der Fussballfans hier zwar nur indirekt erwähnt werden, hat die IGÖV aber einen eigenen



Viele Änderungen auf dem Basler Tramnetz sind geplant. Die meisten stossen auf Anklang, aber es gibt auch Kritik. Foto: Dominik Plüss

nen, zusätzlichen Input, wo das Drämmli zum St.-Jakob-Park künftig durchfahren könnte. Das Lob und die Forderungen in der Übersicht:

— Neuer Vorschlag für Tram zum St.-Jakob-Park

Die IGÖV Nordwestschweiz bezeichnet den Ausbau des Tramnetzes als «dringend». «Die Kan-

tone sollen darlegen, wie das Netz nach Inbetriebnahme der Margarethenverbindung rasch weiterentwickelt wird und wie es mit den späteren Tramprojekten Claragraben, Petersgraben, Tram Linie 30 und so weiter zusammenspielt», so der Wortlaut in der Mitteilung. Für den umstrittenen Vorschlag beim Joggeli präsentiert die IGÖV einen weite-

ren Vorschlag: «Mit der Umsetzung der Margarethenverbindung könnte zum Beispiel die Linie 12 die direkte Verbindung vom Bahnhof SBB zum Joggeli schaffen.»

Während die IGÖV also nicht dafür plädiert, dass die Verbindung zwischen Bahnhof SBB und Joggeli weiterhin unter der Nummer 14 läuft – wie das die FCB-Fans fordern –, spricht sie sich doch dafür aus, die Zahl nicht in Rente zu schicken. Stattdessen soll die Verbindung zwischen Pratteln und St.-Louis (geplant als Nummer 3) künftig unter der 14 laufen, so der Vorschlag. «Die Linie 14 besitzt insbesondere auf dem Prattler Ast und beim St. Jakob eine starke Verankerung. Eine Beibehaltung dieser Liniennummer könnte die Orientierung erleichtern und die Akzeptanz erhöhen.»

— Diese Schwächen sieht die IGÖV Nordwestschweiz

Zusätzliche Abbiege- und Querfahrten am Bankverein, am Centralbahnplatz und am Aeschentplatz seien eine der Schwächen

des Vorschlags: «Notwendige kleinere Infrastruktur-, Signal- und Priorisierungsmassnahmen sind rechtzeitig umzusetzen», fordert die IGÖV Nordwestschweiz. Weiter kritisiert sie, dass mit den Plänen für Fahrgäste aus Birsfelden und der Breite eine direkte Verbindung zum Bankverein und damit ein wichtiger Zugang zur Innenstadt entfalle. Und: «Die Auswirkungen auf mobilitätseingeschränkte Fahrgäste sind ausdrücklich zu untersuchen.»

— Verschlinkung beim Tramnetz ja, weniger Kapazitäten nein

Während die IGÖV Nordwestschweiz zwar die Entlastung der Innenstadtachse begrüsst, fordert sie, dass es keinen Serviceabbau für die Fahrgäste gibt. «Frequenzen, Kapazitäten und Bedienungszeiten dürfen gegenüber heute insgesamt nicht verschlechtert werden», hält sie fest. «Die Veränderungen beim Fahrzeugbedarf und bei den Fahrleistungen sind für BVB und BLT gesamthaft auszuweisen.»

— Diese Punkte befürwortet die IGÖV Nordwestschweiz

Die IGÖV Nordwestschweiz fordert eine schnelle Umsetzung. Der Vorschlag sei ausgewogen und rasch umsetzbar.

Besonders positiv bewertet die Interessengemeinschaft die Entlastung der zentralen Innenstadtachse sowie die dadurch angestrebte Verbesserung der Betriebsstabilität und Pünktlichkeit. Auch die neue Direktverbindung von Birsfelden zum Bahnhof Basel SBB sowie die Verbindung der Linie 12 ins Kleinbasel hebt die IGÖV als besonders positiv hervor.

Die geplante Führung der Linien 15 und 16 über den Messeplatz und die entsprechende direkte Verbindung von Bruderholz und Gundeldingen mit dem Kleinbasel sowie die Verknüpfung von Pratteln und St.-Louis stuft die IGÖV ebenso als fortschrittlich ein wie den Fakt, dass in Basel künftig weniger Trams benötigt würden. Sie rechnen mit mehr Spielraum bei Störungen, Veranstaltungen und Baustellen.